

FAKULTÄT FÜR GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



FAKULTÄT INSIDE

| Sommersemester 2020

DIPART

Dr. Isabelle Boruki
stellt ihr Drittmittelprojekt vor

NEU AN DER FAKULTÄT

Prof. Dr. Hannes Mosler
neue Perspektiven



Liebe Leserin, Lieber Leser

In den letzten Wochen haben wir alle viel gelernt, um auf vielfältigen elektronischen Wegen zu kommunizieren, zu lehren, zu forschen, zu arbeiten. Ich möchte mich auf diesem Weg ganz herzlich bei Ihnen, liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen, für Ihr große Engagement bedanken, mit dem Sie das erste digitale Semester unter diesen besonderen coronabedingten Rahmenbedingungen erfolgreich gestaltet haben.

Es ist noch relativ offen, wie es im Wintersemester weitergeht. Nicht zuletzt aus Infektionsschutzgründen und unserer damit verbundenen Verantwortung werden wir unsere digitalen Aktivitäten in großem Umfang in Forschung und Lehre fortsetzen. Die Erfahrungen, die wir in diesem Semester machen, bieten dafür eine gute Gelegenheit zur gemeinsamen Reflektion. Wir sollten die Gelegenheit nutzen, unsere Lehr- und Forschungsaktivitäten zu gestalten und weiterzuentwickeln!

Mit diesem Info-Letter möchten wir Ihnen einen Einblick in laufende Aktivitäten an unserer Fakultät geben. Wir starten mit Prof. Hannes Mosler und Isabelle Borucki, die uns im Interview über ihre Forschungsaktivitäten an unserer Fakultät berichten. Mit ihren Schwerpunkten von Koreastudien bis zur Parteienforschung stehen sie beispielhaft für die Vielfalt der Wissenschaft an unseren Instituten. In regelmäßigen Abständen wollen wir zukünftig weitere Wissenschaftler*innen unserer Fakultät interviewen und ihre Aktivitäten in Forschung und Lehre vorstellen.

Das Redaktionsteam und ich wünschen Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Petra Stein

| IM SOMMERSEMESTER SIND WIR...



ÜBER 3000
STUDIERENDE



RD. 250
WISSENSCHAFTLER*INNEN



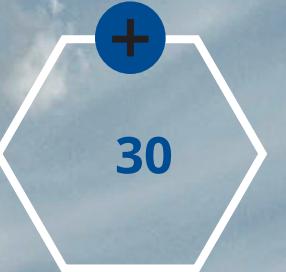
RD. 40
MITARBEITER*INNEN
IN TECHNIK UND
VERWALTUNG



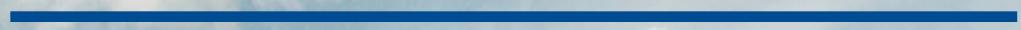
14 FACHSTUDIENGÄNGE
+ LEHРАМТ
SOZIALWISSENSCHAFTEN



ÜBER 7 MIO.
DRITTMITTELVOLUMEN



ÜBER 30 SOCIAL MEDIA
KANÄLE
ZU FORSCHUNG UND
LEHRE



AKTUELLES AN DER FAKULTÄT FÜR GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN



ONLINE-JUST-WRITE

Selbstmanagement und Zeitplanung in der Promotionsphase

Online-Just-Write für Promovierende: Jede Woche „einfach schreiben“ mit Jutta Wergen:
https://www.uni-due.de/gesellschaftswissenschaften/promotion_veranstaltungen.php



BLOG

Corona, Peace and Conflict

Im Zuge der Corona-Krise ist eine neue Blogreihe „Corona, Peace and Conflict“ der Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt) entstanden. Hier finden Sie auch interessante Beiträge von Wissenschaftler*innen unserer Fakultät: <https://www.frient.de/blog>



VORTRAG

Daten im Kontext der Corona-Krise

Eine soziologische Perspektive auf den Umgang mit Daten im Kontext der Corona-Krise gibt ein Vortrag von Prof. Rainer Schnell vom Institut für Soziologie: <https://coronasoziologie.blog.wzb.eu/podcast/rainer-schnell-und-menno-smid-methodische-probleme-und-loesungen-fuer-eine-epidemiologische-coronaforschung>



WIRTSCHAFTSPOLITIK ONLINE

Lehr- und Lernmittel zum Themenfeld

Wirtschaftspolitik Online: Frei zugängige digitale Lehr- und Lernmittel zum Themenfeld Wirtschaftspolitik gibt es am Institut für Sozioökonomie: <https://www.uni-due.de/soziooekonomie/>



PUBLIKATION

Friedengutachten herausgegeben

Publikation: Das INEF hat gemeinsam mit den deutschen Friedensforschungsinstituten HSK, BICC und IFSH das neue Friedengutachten herausgegeben. Weitere Informationen finden Sie hier:
<https://www.uni-due.de/inef/friedengutachten.php>

DIE FORSCHUNGSKOLLOQUIEN DER INSTITUTE



INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT

Im 'Mittagsforum' stellen Mitarbeiter des Instituts für Politikwissenschaften wie auch externe Gäste geplante, laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte vor und stellen sie zur Diskussion. Die Beiträge stehen dabei unter einem Motto, das von Semester zu Semester wechselt. Über die Termine können sie sich unter dem folgenden Link informieren:

https://www.unidue.de/imperia/md/content/politik/kaeding/mittagsforum_2020.png



INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

Das Institut für Soziologie veranstaltet im Sommersemester 2020 wieder ein wöchentlich stattfindendes soziologisches Kolloquium. Im Rahmen dieses Kolloquiums werden laufende und abgeschlossene Forschungsarbeiten am Institut für Soziologie präsentiert. Zu einzelnen Sitzungen werden zudem wieder externe Referentinnen und Referenten eingeladen. Über die Termine können sie sich unter dem folgenden Link informieren. Der Zugang wird ebenfalls über diesen Link bereitgestellt:

https://www.uni-due.de/soziologie/soziologisches_kolloquium.php



INSTITUT FÜR SOZIOÖKONOMIE

Das Forschungskolloquium am Institut für Sozioökonomie findet fakultätsöffentlich per Videokonferenz statt. Studierende im MA Sozioökonomie und andere Mitglieder der Fakultät können sich per Mail an kolloquium.ifso@uni-due.de anmelden. Sie erhalten dann einen Link, über den Sie die Registrierung vervollständigen können. Über die Termine können sie sich unter dem folgenden Link informieren:

<https://www.uni-due.de/sozioekonomie/kolloquium>



LEHRE

NEUER MASTERSTUDIENGANG

Mit dem Masterstudiengang Sozioökonomie antwortet die Fakultät Gesellschaftswissenschaften auf die wachsende Notwendigkeit und Nachfrage, aktuelle gesellschaftliche Schlüsselthemen mit interdisziplinären und plural ausgerichteten wissenschaftlichen Zugängen zu untersuchen.

MA SOZIOÖKONOMIE

Im ersten Jahrgang starteten seit dem Wintersemester 2019/20 bereits rund 60 Studierende. Der Studiengang legt einen inhaltlichen Fokus auf sozioökonomische Fragen und Problemstellungen von gesellschaftlicher und wirtschaftspolitischer Relevanz, etwa die ökonomische Ungleichheit,

den Wandel des Wohlfahrtsstaates, ökologische Herausforderungen oder das Thema öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung. Mehr Informationen:
<https://www.uni-due.de/soziooekonomie/master>

NEU AN DER FAKULTÄT

5 Fragen an...

Prof. Dr. Hannes Mosler

Institut für Politikwissenschaft

Professor für Politik und

Gesellschaft Koreas



WOHER KOMMT IHR INTERESSE FÜR OSTASIEN UND KOREA?

Neben dem Kontakt mit den koreanischen Doktoranden meines Vaters war sicherlich meine sechswöchige Rucksackreise durch Südkorea Anfang der 1990er Jahre eine entscheidende Erfahrung, die das Interesse für die Halbinsel und die Region geweckt hat. Nach wiederholten Besuchen, einigen Praktika und der Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Themen der Zeit damals, habe ich mich entschieden, Koreanistik im Nebenfach zu studieren. Ich nehme an, es war die Intensität und Andersartigkeit bei gleichzeitiger Verwandtschaft der Probleme und Fragen, die sich stellten, die die Auseinandersetzung mit dem Land so attraktiv für mich gemacht haben. Der interessierte Blick auf Ostasien ergibt sich dann fast schon gezwungenermaßen von selbst. Anders geht es ja auch gar nicht.

WARUM SOLLTEN STUDIERENDE UNBEDINGT IHRE LEHRVERANSTALTUNGEN BESUCHEN?

In Deutschland gibt es nicht viele Möglichkeiten, Politik und Gesellschaft Koreas zu studieren. Die UDE ist da eine der wenigen Ausnahmen. Entsprechend begründet diese Knappheit bereits, dass man in meinen Veranstaltungen etwas Besonderes geboten bekommt, wenn man sich denn dafür interessiert. Und das ist wirklich nicht schwer, schließlich sind Politik und Gesellschaft Koreas für sich bereits wirklich sehr spannende Gegenstände, bei deren Studium man auch über Korea hinaus viel lernen kann. Ich möchte außerdem nicht verhehlen, dass ich einen gewissen Enthusiasmus für mein Fachgebiet mitbringe, was sich zuweilen durchaus auch auf die Inhalte und Atmosphäre meines Unterrichts übertragen kann und somit vielleicht ja auch auf den einen oder die andere Studierende.

SIE SIND AM INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT VERORTET. WAS HABEN KOREA-STUDIEN MIT POLITIKWISSENSCHAFT ZU TUN?

Die koreanische Halbinsel, also Nord- und Südkorea, ist eine wahre Fundgrube für zentrale Erkenntnisinteressen der Politikwissenschaft. Südkorea ist ein einzigartiger Fall in Hinsicht auf die Frage des Zusammenhangs von wirtschaftlicher Entwicklung und Demokratisierung, die Dynamik der Parteienpolitik und bei Wahlen ist geradezu überwältigend und auch die Veränderungen der politischen Institutionen insgesamt bieten allesamt ein reiches Reservoir wahlweise an möglichst ähnlicher oder möglichst verschiedener Fälle.

NEU AN DER FAKULTÄT

5 Fragen an...

Prof. Dr. Hannes Mosler

Sowohl das Parteienverbot der linksgerichteten Vereinten Progressiven Partei 2014 unter der Regierung Südkoreas erster weiblichen Präsidentin (der Tochter des früheren Entwicklungsdiktators Park Chung-hee), die Massendemonstrationen 2016/17, die schließlich zu ihrer Amtsenthebung geführt haben, sowie der politische Umgang mit und die noch nicht abzusehenden Folgen aus der COVID-19-Pandemie in Südkorea sind da nur einige aktuelle Leuchttürme. Schließlich sorgt die tragische Konstellation zwischen Nord- und Südkorea auf der Halbinsel sowie in der Region und international für weitere Forschungsgegenstände, die spannender und relevanter nicht sein könnten für (fast) jede/n (angehende/n) Politikwissenschaftler/in. Entsprechend sinnvoll und fruchtbar ist es, wenn eine Professur zur Politik und Gesellschaft am Institut für Politikwissenschaft angesiedelt ist, da sich somit entsprechender Austausch und Synergieeffekte viel leichter herausbilden können.

AN WELCHEN FORSCHUNGSPROJEKTEN ARBEITEN SIE AKTUELL?

Ein Forschungsstrang, der mich derzeit in Atem hält, ist die Auseinandersetzung mit den Besonderheiten und der Entwicklung der Verfassungsgerichtsbarkeit und der Verfassung in Südkorea. Dazu muss man wissen, dass die dortige Verfassung und das Verfassungsgericht stark von ihren deutschen Pendants beeinflusst sind teilweise über den Umweg über Japan. Mein Interesse beschränkt sich hier jedoch nicht rein auf historische Fragestellung, warum welches Konzept wie seinen Weg nach Südkorea fand und wie es sich in der Folge weiterentwickelte. Bezüge zur sehr internationalen Forschung zur Resilienz von Verfassungen finden sich in der Frage danach, wie man erklären kann, dass die Verfassung Südkoreas für mehr als drei Jahrzehnte nicht einmal reformiert wurde trotz vieler Gelegenheiten und Anlässe. Schließlich bieten die Entscheidungen des sehr aktiven Verfassungsgerichts Südkorea ebenso großzügige Ansatzpunkte, um sie mit Entscheidungen ähnlich gearteter Gerichte in anderen Ländern zu vergleichen. Aber auch innerhalb Südkoreas ist es spannend zu fragen, welchen Einfluss das Verfassungsgericht in seiner Funktion als eine Art letztinstanzliche Klagemauer auf Gesellschaft, Politik und Wirtschaft nimmt, und welchen es von dort erfährt.

Ein zweites Feld, dass ich gerade intensiver beginne zu bearbeiten, ist politische Erinnerung und politische Bildung in Südkorea.

Schließlich bereite ich derzeit vor, das Phänomen des Populismus in Südkorea und Ostasien zu untersuchen. Die offensichtliche Frage, die sich mir hier gestellt hat, ist, wie und warum Formen von Populismus in Südkorea und der Region auftreten bzw. nicht auftreten. Die Frage hat ja gerade durch die Effekte der COVID-19-Pandemie noch einmal an Relevanz gewonnen, auch wenn das bereits vorher ein weltweites Phänomen war, dessen Untersuchen und Verstehen an Dringlichkeit nichts zu wünschen übrigließ. Insbesondere bei diesem Projekt wird nicht nur die Anbindung an das IfP, sondern auch meine Anbindung an das Institut für Ostasienstudien entscheidend sein für gegenseitig befriedende Kooperationen und Austausch.

WIE IST IHR ERSTER EINDRUCK VON DER UNI DUISBURG-ESSEN?

Vor allem hat mich die professionelle Arbeitsethik sowie der allgemeine freundlich-hilfsbereite Umgang unter den Kolleginnen und Kollegen im wissenschaftlichen wie im administrativen Bereich stark beeindruckt. Diese positiven Grundbedingungen sind entscheidend für ein angenehmes Arbeitsklima und nicht auch zuletzt wichtige Voraussetzung für produktives und vergnügliches Werken. Mich hat auch die Strukturierung der Studiengänge sowie der Verschränkung der Fachdisziplinen mit Regionalschwerpunkten, in diesem Fall die Länder Ostasiens, von Anfang an überzeugt. Das ist fast einmalig in Deutschland.

FORSCHUNG AN DER FAKULTÄT

5 Fragen an...

Dr. Isabelle Borucki

Institut für Politikwissenschaft
NRW School of Governance
Nachwuchsgruppenleiterin
des Projekts "DIPART - Digitale
Parteienforschung. Parteien im
digitalen Wandel."



WORUM GEHT ES BEI DEM PROJEKT "DIPART - DIGITALE PARTEIENFORSCHUNG. PARTEIEN IM DIGITALEN WANDEL."

Im Projekt behandeln wir aus verschiedenen Perspektiven die Fragestellung, wie und warum Parteien auf die digitale Transformation eingehen; ob sie sie antizipieren, adaptieren oder sich diesem Metaprozesse entziehen. Und dies untersuchen wir in der Organisation von Parteien, also ihrer Binnenstruktur, Entscheidungsmechanismen und -regeln. Aber auch die Kommunikation von Parteien interessiert uns; und hier vor allem die Außenkommunikation mit Unterstützerinnen, Wählerinnen und Mitgliedern. Darüber hinaus ist eine spannende Frage, wie Parteien intern kommunizieren – etwa über kollaborative digitale Plattformen, wie es neue eher bewegungsförmige Parteien vorgemacht haben. Als drittes erforschen wir die Formen von digitalem Aktivismus hinsichtlich der Frage, wie digitale Aktivisten aussehen und ob sie heutzutage noch für klassische Parteiarbeit gewonnen werden können oder sich die Parteien verändern müssen, um diese Menschen zu erreichen.

WARUM FINDEN SIE DIE FORSCHUNG ÜBER PARTEIEN WICHTIG?

Parteien sind die zentrale Vermittlungsinstitution zwischen Gesellschaft und Staat. Diese Funktion nehmen sie zwar immer weniger wahr – oder es hat zumindest den Anschein. Aber von Verfassung wegen ist es der Auftrag und die Pflicht von Parteien, diese so genannte Linkage aufrecht zu erhalten. Insofern ist die Forschung zu Parteien und wie sie sich an gewandelte Umweltbedingungen anpassen zentral, wenn wir erfahren wollen, wie sich Demokratie stärken oder schwächen lässt und warum das jeweils geschieht.

WIE FUNKTIONIERT FÜR SIE DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN MIT DEN HERAUSFORDERUNGEN DURCH DAS CORONAVIRUS?

Ehrlich gesagt nur sehr schwer und unter suboptimalen Bedingungen. Diesen Text schreibe ich gerade mit einem Kleinkind auf dem Schoß. Mein Tag ist seit zwei Monaten total zerrissen zwischen Zoom-Meetings, Lehre, Kinderbetreuung tagsüber und ernsthafter wissenschaftlicher Arbeit in den Randzeiten – frühmorgens (eher selten) oder nachts (sehr oft). Das ist auf lange Sicht nicht mein Wunsch-Modus.

FORSCHUNG AN DER FAKULTÄT

5 Fragen an...

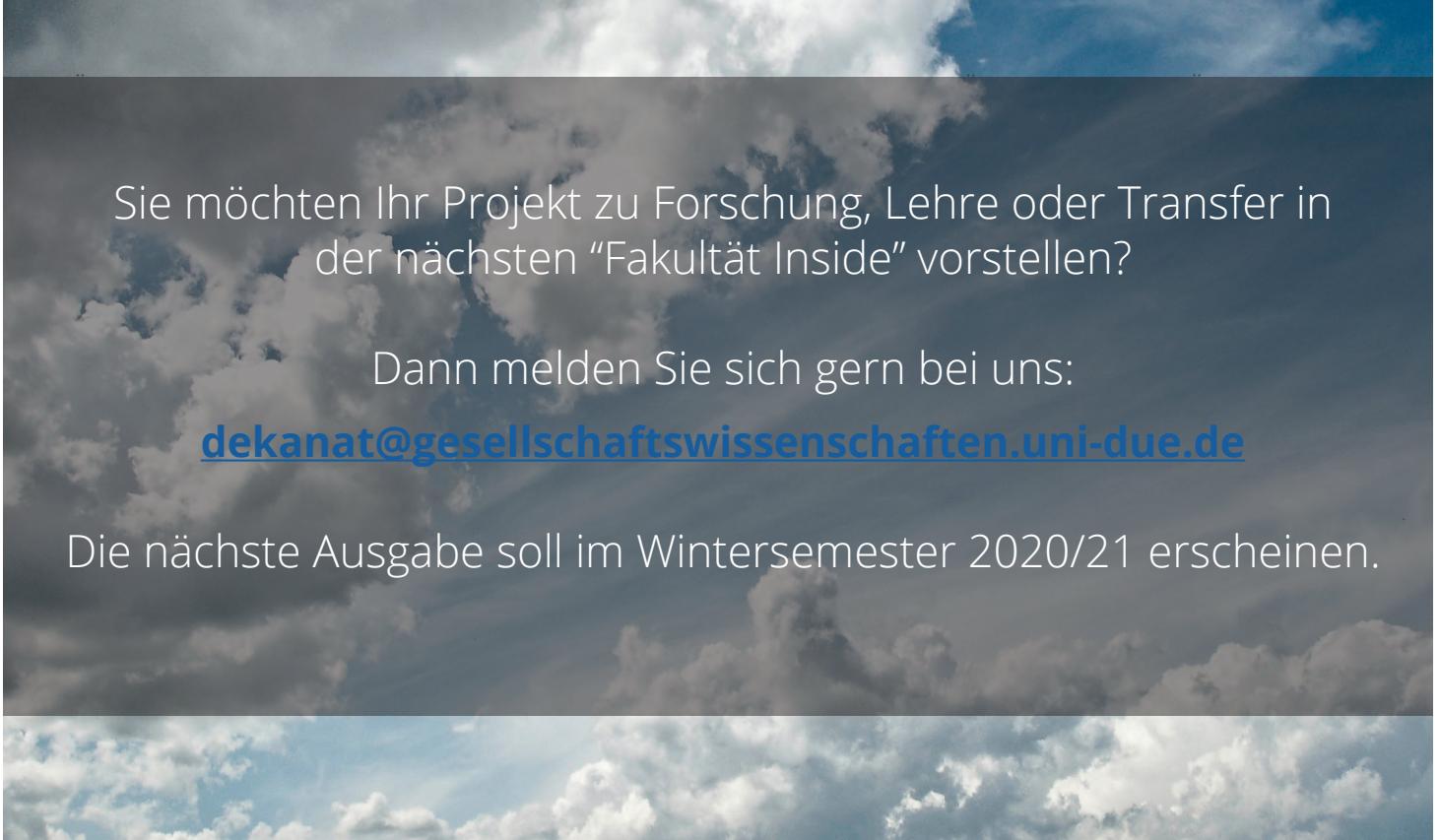
Dr. Isabelle Borucki

WELCHE TRENDS KÖNNEN SIE IN DER POLITISCHEN KOMMUNIKATION IN DEN LETZTEN JAHREN ERKENNEN?

Microtargeting, data-driven campaigning und damit zusammenhängend alle Fragen rund um Big Data sind aktuell Themen, die viel beforscht wurden und noch werden, ebenso wie die Fragen nach den politischen Kommunikationsstrategien von Parteien in und außerhalb von Wahlkämpfen. Das ist alles teilweise sehr kleinteilig und reduktionistisch. Wesentlicher finde ich in diesem Feld jedoch die Beschäftigung mit normativen Fragen und der Auseinandersetzung mit Fragen der theoretischen Ausgestaltung von Digitaldemokratie.

WELCHE WISSENSCHAFTLICHEN FRAGEN WÜRDEN SIE IN DER ZUKUNFT GERNE NOCH NÄHER UNTERSUCHEN?

Neue Demokratiemodelle, die nicht dem analogen Paradigma von Demokratie verschrieben sind, sondern Netzwerk- und Digitallogiken mithdenken. Die Auswirkungen von Verschwörungstheorien auf den gesellschaftspolitischen Diskurs und was das mit dem politischen Prozess macht (s. die BPK von gestern, in der auf solche Themen reagiert wurde). Die Antragsdynamik auf Parteitagen sowie so genannte dark participation – also verdeckte oder manipulative Formen der Beteiligung an digitalen Formaten, die zur Deformation derselben beitragen. Und letztlich natürlich die Implementation von künstlicher Intelligenz in Parteien mit der Fragestellung wie und warum Parteien KI nutzen und warum nicht (neben rechtlichen Grenzen). Und natürlich noch viel mehr... an Ideen mangelt es mir nie ;-)



Sie möchten Ihr Projekt zu Forschung, Lehre oder Transfer in der nächsten "Fakultät Inside" vorstellen?

Dann melden Sie sich gern bei uns:

dekanat@gesellschaftswissenschaften.uni-due.de

Die nächste Ausgabe soll im Wintersemester 2020/21 erscheinen.